

Weihnachtspredigt von Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart am 25. 12. 2018

In jeder Krippe stehen zwei Tiere: Ochs und Esel!

Im Evangelium ist aber von keinem Ochs und von keinem Esel die Rede!

Man sagt, dass die erste Krippe der hl. Franz von Assisi um 1150 aufgebaut habe. Schon da stand ein Ochs und ein Esel an der Krippe des göttlichen Kindes.

Aber schon 100 Jahre früher ist im Melker Marienlied von einem Ochs und einem Esel die Rede!

Wie kommt man darauf?

Was hat das für einen Sinn?

Da steckt tatsächlich eine tiefe Weisheit – eine große Weihnachtsbotschaft dahinter!

1. ein ganz nahe liegender Grund

Der Esel war damals im Hl. Land ein ganz wichtiges Last- und Reittier – gerade auch, weil es dort viel unwegsames bergiges Gelände gibt.

Josef und seine hochschwängere Braut Maria mussten ungefähr 100 Kilometer über bergiges Gebiet reisen, und da ist es sehr wahrscheinlich, dass Maria auf einem Esel saß.

Der Ochs war damals das Arbeitstier Nummer eins. Er hat die schweren Wagen gezogen und mit seiner Hilfe wurden die Felder bestellt.

Im Evangelium ist die Rede, dass sie das Kind in eine Krippe legten, d. h. die Geburt war in einem Stall und da ist es natürlich naheliegend, dass dort auch Tiere waren und zwar die beiden wichtigsten: Ochs und Esel.

Ein etwas tiefer liegender Grund ist es nun, dass diese beiden Tiere alle übrigen Tiere repräsentieren.

Das heißt: Alle Tiere, ja die ganze Schöpfung nimmt Anteil an dem großen Ereignis, das an Weihnachten passiert ist: „Christ der Retter ist!“

Sie geben ihrem Schöpfer die Ehre! Auch die oft so leidenden Tiere sehnen sich nach der Erlösung.

Der hl. Paulus schreibt doch, dass die ganze Schöpfung seufzt und wie in Geburtswehen liegt und sich nach Erlösung sehnt.

2. Ein tieferer theologischer Grund

Ochs und Esel haben aber noch einen viel tieferen Sinn!

Beide Tiere gelten doch bei uns Menschen als besonders dumm! Ganz hochmütig verachten die Menschen diese Tiere. Und wenn ein Mitmensch irgend etwas falsch gemacht hat, dann sagen wir Menschen vielleicht sogar zu dem: „Du Ochs!“ oder „Du Esel“!

Und ausgerechnet diese „dummen“ Tiere stehen an der Krippe – ganz nahe am Erlöser – während die gescheiterten Schriftgelehrten oder geschäftigen Gastwirte oder der machtbesessene König Herodes nicht einmal Notiz von der Geburt des Erlösers nehmen.

Was bedeutet das?

Der Schlüssel für die Erklärung liegt im Alten Testament beim Propheten Jesaja. Er lebte 700 Jahre vor der Geburt Christi.

In einer Vision hörte er die Stimme Gottes, die sprach: **„Hört, ihr Himmel, horch auf, du Erde! Denn Jahwe spricht: Söhne habe ich aufgezogen und groß gemacht. Sie aber sind mir untreu geworden! – Das Rind kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn. Israel erkennt nicht! Mein Volk hat keine Einsicht!“**

Das heißt: Viele Menschen sind viel dümmer als Ochs und Esel. Der Ochse erkennt seinen Herrn! Er gehorcht ihm. Er lässt sich von ihm führen! Der Esel erkennt die Krippe seines Herrn! Er weiß, wo er Nahrung für sein Leben bekommt. Er weiß, wem er sein Leben zu verdanken hat, aber der Mensch?

Er erkennt oft seinen Herrn und Gott nicht, folgt ihm nicht, will nicht wissen, wem er alles zu verdanken hat, wo er wahre Nahrung für sein Leben bekommt usw.

Wenn also Ochs und Esel an der Krippe stehen, dann wird uns immer ein Spiegel vor Augen gehalten: Schau Dich an! Bist Du wenigstens so gescheit wie Ochs und Esel? Erkennst Du Gott als Deinen Herrn? Weißt Du, dass Du ihm alles zu verdanken hast? Glaubst Du, dass er Dich jetzt hier in der hl. Messe an der Krippe des Altares nährt für das ewige Leben?

Komm wie Ochs und Esel zur Krippe und bete Deinen Herrn an! Sei nicht so dumm, wie König Herodes oder die Schriftgelehrten!

Im Grund sind Ochs und Esel an der Krippe eine Kritik an den hochmütigen Gescheiten, Wohlhabenden und Mächtigen.

3. eine Anwendung für uns

Nun ist gescheit und gelehrt sein an sich nichts Schlechtes – ebenso ist Geld haben oder Macht ausüben an sich keine Sünde.

Was ist die Dummheit dabei? Was macht uns denn in den Augen Gottes dümmer als Ochs und Esel?

Die Schriftgelehrten, Gastwirte von Betlehem und König Herodes wussten zwar viel, waren wohlhabend und hatten Macht über andere Menschen aber es fehlte ihnen eines: Sie erkannten den Herrn nicht wirklich als ihren Herrn an! Sie verehrten Gott nicht wirklich! Gott spielte in ihrem konkreten Leben eigentlich keine Rolle. Sie waren sich selbst der Höchste – und das ist die größte Dummheit, die man machen kann!

Das ist eine Versuchung für jeden von uns!

z. B., dass man denkt, nicht Gott macht mich glücklich sondern das Materielle. Man rafft und schafft und will immer noch mehr haben – und wie viele Unglückliche gibt es gerade unter uns Wohlstandsmenschen?

Wenn ich manchmal im Kloster der Klarissinnen von Maria Vesperbild die hl. Messe feiere, dann ist es allein schon eine Belohnung zu sehen, wie diese Schwestern, die total arm leben, so strahlen und so glücklich aussehen.

Oder wie leicht nehmen wir uns allzu wichtig, als ob es ohne uns nicht gehe. Schon morgen können wir armselig und erbärmlich daliegen und tot sein. Diese Welt wird mich bald vergessen haben! Bei Gott aber habe ich eine wirkliche ewige Bedeutung. Er will mir ewiges Leben schenken. Streben wir danach!

Oder denken wir an die Versuchung: Die Gebote halten oder die Opferbereitschaft ist eine Dummheit -. wenn ich Gott folge, verdirbt das mir das nur den Spaß.

Wieviel Unglück bringt eine solche Haltung in die Welt!

Und wie frustriert werden doch solche Menschen?

Haben Sie schon einmal einen wirklich glücklichen Genussmenschen kennen gelernt?

Ich nicht! Aber ich habe schon viele glückliche opferbereite Menschen erlebt!

Man könnte noch viele Beispiele anführen!

Schauen wir Ochs und Esel in der Krippe an!

Wir haben uns gefragt, welche Bedeutung diese Tiere an der Krippe haben. Der tiefere Grund steht schon beim Propheten Jesaja:

Wir sollen nicht dümmer als Ochs und Esel sein!

So wollen wir neu unseren Herrn und Erlöser erkennen und anerkennen: ihn anbeten und zwar gleich jetzt.

Denn es ist die größte Dummheit, das Heil und das Glück von dieser Welt zu erwarten!

„Christ der Retter ist da!“ Er wird uns sogar ewiges Glück schenken!

Amen!
